Regionaler Genuss per Mausklick

Amt Hüttener Berge arbeitet am Projekt „Kauf im Dorf“, einem Online-Shop für regionale Produkte / Erster Workshop am 18. Februar

Von Achim Messerschmidt

Gemüse vom örtlichen Bauern, Fleisch vom Schlachter nebenan, Käse aus der Meierei oder Honig von lokalem Imkern – über einen Online-Shop sollen regionale Produkte gekauft werden. FOTOS: DPA

GROSS WITTENSEE Produkte, die nicht vom anderen Ende der Welt herantransportiert werden, sondern direkt aus der Region der Kunden stammen, sind beliebt wie nie. Die regionalen Produkte aus den Hüttener Bergen gibt es auf Wochenmärkten oder in den Hofläden direkt bei den Erzeugern, selten aber den ganzen Warenkorb an einem Ort.

Mit dem Projekt „Kauf im Dorf“ will das Amt Hüttener Berge die Erzeuger, Einzelhändler und Handwerker mit ihren Kunden vernetzen, und den Zugang der Menschen zu den Produkten sowie Dienstleistungen verbessern.

„Es soll ein Online-Versandhaus für regionale Produkte entstehen.“

Jörg Scheliga
Höhn-Consulting

„Es soll ein Online-Versandhaus für regionale Produkte entstehen“, bringt es Jörg Scheliga vom beauftragten Planungsbüro Höhn Consulting auf den Punkt. Ein Vorhaben, das auf eine rund dreijährige Entwicklungszeit angelegt ist und im Rahmen der Initiative Interreg von der Europäischen Union mit 158.000 Euro gefördert wird – 50 Prozent der vom Amtsausschuss bewilligten Investitionssumme. Zudem erwartet das Amt weitere Fördergelder von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde. An dem Geschäftsmodell von „Kauf im Dorf“ wird mit Hochdruck gearbeitet. Es muss ein sicheres Bezahlsystem gefunden werden, die logistischen Herausforderungen gemeistert und die Vermarktung koordiniert werden. Wenn alles steht, kann der Online-Shop bestückt und eingekauft werden. Die Aktualisierung der Produktpalette und die Vermarktung könne dann nicht Aufgabe des Amtes sein, stellt Andreas Betz klar, daher sei vorgesehen, das Projekt einem Start-Up-Unternehmen zu übertragen, das sich auf Provisionsbasis finanziert.

Viele Modelle sind denkbar, betonen Betz und Scheliga. Fest steht, dass der Kunde über einen Online-Shop seine Ware bezahlen soll, beispielsweise den Käse aus Holtsee, die Eier vom Hühnerhof, das Fleisch vom Schlachter um die Ecke oder die Milch vom Bauernhof. Aber auch Non-Food-Produkte können gehandelt werden, Arbeiten von Künstlern oder Handwerksleistungen. Die Ware kann selbst abgeholt werden – beim nächsten Markttreff oder kooperierenden Supermarkt oder sie wird zur Haustür geliefert – möglichst mit einem Elektro-Auto. Außerdem ist ein Kühldepot in Planung, wo die frische Ware gelagert werden kann.

„Die Vielzahl an Erzeugern in den Hüttener Bergen ist groß, ebenso das Kundenpotenzial.“

Andreas Betz
Amtsdirektor

„Das Projekt wird keine Konkurrenz zu den bestehenden Märkten sein“, betont Betz, das würde auch die Förderung gefährden. Stattdessen soll „Kauf im Dorf“ für neue Impulse sorgen. Nicht nur private Haushalte können per Mausklick bestellen, auch Gaststätten, die auf regionale Küche setzen, können sich hier eindecken.

In den kommenden Monaten soll in sogenannten Fokusgruppen „Kauf im Dorf“ entwickelt werden. „Wir haben rund 40 Anbieter regionaler Produkte angeschrieben“, berichtet Betz.

NÄCHSTE TERMINE

> In den Fokusgruppen sollen auch interessierte Bürger mitwirken. Dazu findet am Mittwoch, 19. Februar, von 18.30 bis 20 Uhr ein erster Workshop in der Amtsverwaltung Groß Wittensee statt.

> Danach werden die vier Fokusgruppen besetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet das Amt um Anmeldung bei Andrea Kaulmann unter Tel. 04356/99 49 101 oder kaulmann@amt-huettener-berge.de.